

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|----------------------------|------------|
| Rechnungsprüfungsausschuss | 05.05.2014 |
| Ausschuss Kunst und Kultur | 06.05.2014 |

Projekt Bestandserfassung in den Museen - Sachstand März 2014

Im November 2003 wurde die Projektgruppe zur Durchführung der Bestandsüberprüfung als Pilotprojekt im Kölnischen Stadtmuseum (KSM) eingerichtet. Diese wurde mit Personal besetzt, das in anderen Bereichen freigesetzt wurde. Über die Arbeit dieser Projektgruppe wurde das Verfahren zur Bestandsüberprüfung konzipiert, eine geeignete Software ausgeschrieben und letztlich beschafft. Aus der Aufstockung des Kulturetats konnten dann im Jahre 2008 zwei Stellen Restauratoren eingerichtet und seit Mitte 2009 mit vier Kräften besetzt werden. Insgesamt sind in der Projektgruppe sieben Mitarbeiter/innen auf fünf Stellen tätig.

Aufgrund der Vielzahl der in den Museen vorhandenen Objekte handelt es sich bei der Bestandserfassung um eine Aufgabe, die – wie in früheren Berichten bereits dargestellt wurde - noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird, zumal der Bestand an Museumsobjekten beständig zunimmt.

Technisches System:

Das System läuft weiterhin stabil, sowohl die Datenbank als auch die Erfassungssoftware sind bisher störungsfrei geblieben. Das gilt gleichermaßen für die Hardwareseite: der Betrieb des Systems über das städtische Rechenzentrum garantiert problemloses Handling und, im seltenen Fall einer technischen Störung im stadinternen Netz, allenfalls kürzeste Ausfallzeiten. Zurzeit erfolgt die Umstellung aller Arbeitsplatz-PCs auf das neue Betriebssystem Windows 7, wodurch für die eingesetzte Datenbanksoftware MuseumPlus in Kürze ein Update erforderlich wird.

Personal:

Inzwischen sind einige der bisher eingesetzten Verwaltungsmitarbeiter altersbedingt ausgeschieden. Diese wurden jedoch durch andere Beschäftigte ersetzt, deren bisherige Aufgabengebiete weggefallen sind oder die aus gesundheitlichen Gründen ihre früheren Aufgaben nicht mehr wahrnehmen können.

Die beiden Stellen für Restauratorinnen und Restauratoren sind mit nunmehr drei Teilzeitkräften besetzt. Da die Stellen noch bis zum Jahresende 2014 befristet sind, wird eine unbefristete Einrichtung der Stellen angestrebt.

Bestandserfassung:

Die Erfassung der Museumsbestände schreitet planmäßig voran, die mit den Mitarbeiter/innen vereinbarten Mengen- und Qualitätsziele wurden bisher stets erreicht. Die Datenbank ist inzwischen mit rd. 150.000 Objektdatensätzen gefüllt.

Zurzeit werden kontinuierlich die Objekte der Graphischen Sammlung des KSM erfasst. Da dort wegen der räumlichen Enge immer nur ein Team gleichzeitig anwesend sein kann, wird sich wegen der erheblichen Objektzahl (ca. 80.000 Blätter) die Erfassung in diesem Bereich noch über einige Jahre erstrecken.

Für die auch nicht in Vorsystemen oder konventionell auf Papier inventarisierten graphischen Blätter wurde ein auf diesen Umstand abgestelltes Vorgehen entwickelt, das es erlaubt, auch diese Objekte ohne Inventarnummer in die Museumsdatenbank aufzunehmen und dabei sicher zu stellen, dass auch später noch ein eindeutiger Bezug zum erstellten Datensatz hergestellt werden kann. Hierzu gehört u. a. auch, in die Aufbewahrungsboxen der graphischen Sammlung zusätzliche auf Papier ausgedruckte Inhaltsangaben einzulegen sowie diese auch als PDF-Dateien auf den Dateiablagensystemen dauerhaft abzulegen.

Weiteres Vorgehen / Ausweitung:

Das Museum Schnütgen (MS) ist inzwischen an das System MuseumPlus angeschlossen. Die Daten aus den Vorsystemen DaDa und ArtScan wurden erfolgreich importiert; die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist erfolgt und das MS arbeitet produktiv mit der neuen Datenbankanwendung.

Die Datenbestände des Museums für Angewandte Kunst konnten noch nicht nach MuseumPlus überspielt werden, da der Datentransfer noch nicht programmiert werden konnte. Hiernach ist auch eine Übernahme der Datenbestände des Museums für Ostasiatische Kunst avisiert.

gez. Laugwitz-Aulbach